

RATGEBER FÜR KATZENHALTER

# EIN KATZENWELPE KOMMT INS HAUS



Boehringer  
Ingelheim

## WILLKOMMEN

*Ein neues Mitglied in den Kreis der Familie aufzunehmen, bereitet Freude und bereichert das Leben. Die Entscheidung eine Katze zu sich zu nehmen sollte jedoch niemals leichtfertig getroffen werden. Übernimmt man hiermit doch umfassende Verantwortung für den neuen Hausbewohner – und das ein (Katzen)Leben lang.*

*Diese Broschüre möchte Ihnen als Orientierungshilfe für Aspekte dieser Verantwortung dienen, die im weitesten Sinne mit der medizinischen Versorgung Ihres Haustiers zu tun haben. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, und wer zum ersten Mal eine Katze bei sich aufnimmt, sollte sich unbedingt auch auf anderen Wegen rund um dieses Thema informieren.*

## INHALT

-  **Eingewöhnung im neuen Heim**
-  **Erziehung und Verhalten / Fellpflege**
-  **Clickertraining**
-  **Impfung**
-  **Entwürmen**
-  **Floh- und Zeckenschutz**
-  **Fütterung**
-  **Kastration**
-  **Kennzeichnung**
-  **Urlaub/Auslandsreisen**
-  **Versicherung**



## 🐾 EINGEWÖHNUNG IM NEUEN HEIM

Die Eingewöhnung in einem neuen Heim kann für Katzen einigen Stress mit sich bringen – sorgen Sie also für viel Zuwendung und genügend Zeit, die neue Umgebung zu erkunden. Halten Sie alle Fenster und Türen geschlossen und stellen Sie dem Neuankömmling ein Refugium zur Verfügung, in das er sich bei Notwendigkeit zurückziehen kann. Das kann etwas ganz Einfaches wie ein Pappkarton sein, der mit einer weichen Unterlage ausgestattet und an einem ruhigen, warmen Ort aufgestellt wird.

Anderen tierischen Mitbewohnern sollte die Katze erst nach und nach und unter kontrollierten Bedingungen vorgestellt werden, um Konflikte zu vermeiden.

## 🐾 ERZIEHUNG UND VERHALTEN

Der unabhängige Charakter der Katze verleitet viele Halter zu der Annahme, sie könnten nicht viel tun, um Einfluss auf das Verhalten ihres Haustiers zu nehmen, und lässt den Gedanken an Erziehung oft gar nicht erst aufkommen. Doch auch Katzen müssen und können gewisse Dinge lernen – allen voran das Benutzen der Katzentoilette oder einer Katzenklappe.



## ERZIEHUNG UND VERHALTEN

### TOILETTENTRAINING

Die meisten Kätzchen lernen das Benutzen der Katzentoilette, indem sie ihre Mutter imitieren. In vielen Fällen genügt es, den Kleinen die Toilette zu zeigen und sie ein paar Mal hinein zu setzen, wenn sie gerade aufgewacht sind oder gefressen haben. Achten Sie darauf, die Katzentoilette an einem ruhigen Ort, an dem sich die Katze ungestört fühlen kann, und in ausreichender Entfernung zu ihren Futter- und Wasserschälchen aufzustellen.

### FREIGANG

Jungkatzen sollte frühestens eine Woche nach Abschluss der Grundimmunisierung Freigang gewährt werden. Am besten begleiten Sie Ihre Katze bei ihren allerersten Ausflügen ins Freie, damit sie die Umgebung sicher erkunden kann. Sobald sie etwas älter und unabhängiger geworden sind, möchten die meisten Katzen kommen und gehen, wie es ihnen gefällt – für diesen Zweck leisten Katzenklappen gute Dienste.

### JAGD UND SPIEL

Dass ein Mehr an Futter den Jagdtrieb der Katze besänftigen könnte, ist ein unter Katzenhaltern weit verbreiteter Irrglaube. Denn nicht der Hunger bringt das Raubtier in ihren Stubentigern hervor, sondern der natürliche Jagdinstinkt, der ihnen befiehlt, jede Beute zu erhaschen, die sich ihnen bietet. Die beste Möglichkeit, ihr natürliches Jagdverhalten auszuleben, bietet sich der Katze im Spiel. Am liebsten hat sie kleine, sich schnell bewegende Ziele, an denen sie ihre Lauer- und Sprungfertigkeiten beweisen kann. Gut geeignet für diese Zwecke sind sogenannte Katzenangeln oder andere an einer Leine aufgehängte Gegenstände, die sich wild hin und her bewegen lassen – ein Gewinn für die Katze, und ein Spaß für Sie!

## FELLPFLEGE

Viele Katzen genießen die Fellpflege, und für Sie stellt sie eine willkommene Gelegenheit dar, die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Liebling zu vertiefen.

Mit der Fellpflege werden abgestorbene und ausgefallene Haare entfernt, was der Bildung von Haarballen entgegenwirkt. Außerdem bietet sie Gelegenheit, Fell, Augen, Ohren und Krallen der Katze genau zu inspizieren, um eventuelle Probleme frühzeitig zu erkennen. Besonders bei langhaarigen Rassen ist es wichtig, mit der Fellpflege schon im Welpenalter zu beginnen. Gehen Sie dabei möglichst behutsam vor und versuchen Sie, die Prozedur für Ihre Katze zu einem positiv besetzten und angenehmen Erlebnis zu machen.



# 🐾 CLICKERTRAINING

Viele Menschen denken, eine Katze ließe sich kaum von Menschen positiv beeinflussen und sei auch wenig an Interaktion, die über spielen und streicheln hinaus geht interessiert.

**Dies stimmt jedoch für die meisten Katzen nicht! Auch Katzen können Spaß daran haben, neue Dinge oder Kunststückchen zu erlernen und gerade Wohnungskatzen sind dankbar für eine solche Beschäftigung.**

Clicker-Training ist eine sehr einfache, aber sehr effektive Ausildungsmethode, die ausschließlich auf positiver Bestärkung basiert. Es geht darum, seinem Tier im jeweiligen Moment möglichst unmittelbar zu sagen, wenn ein Verhalten erwünscht ist. Die Grundlage sind wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung, wie Tiere lernen.



Das Clicker-Training findet überall seine Anwendung: Es eignet sich für die Grunderziehung genauso wie für Kunststückchen und spezielles Training.

**Wenn ein erwünschtes Verhalten bestärkt werden soll, muss das Lob sofort erfolgen, denn Tiere sind nicht in der Lage, längere Zeit ihr Verhalten und unsere Reaktion darauf in Verbindung zu bringen. Im Idealfall sollte das Lob innerhalb von 1–2 Sekunden erfolgen.**

Da es meist jedoch schwierig ist, genau in diesem Moment das Tier mit einem Leckerli oder einer Streicheleinheit zu loben, braucht es ein „Markersignal“, welches das erwünschte Verhalten präzise „markiert“ und dem Tier kurz und knapp signalisiert: „Genau richtig! Dafür gibt’s Futter!“.

Statt des Clickers kann es auch ein anderes Marker-Signal, wie z.B. ein kurzes Wort oder ein bestimmter Laut sein. Wenn im richtigen Moment der „Clicker“ gedrückt wird, weiß das Tier genau, wofür es seine Belohnung erhält.



## KONDITIONIERUNG DES CLICKERS

Sie betätigen den Clicker und überreichen der Katze sofort danach eine Belohnung. Diese Verkettung „**Click + Belohnung**“ üben Sie zwanzig/dreißig Mal direkt hintereinander weg, das ganze vielleicht am nächsten Tag noch einmal. Schon ist die Verknüpfung hergestellt. Das „Click“ bedeutet ab jetzt für die Katze, dass gleich eine Belohnung kommt! Die meisten Katzen begreifen das sehr schnell. Das Geräusch des Clickers hat nun für die Katze eine bestärkende Bedeutung. Und ist ein Versprechen. **Deshalb sollten Sie auch niemals klicken ohne danach eine Belohnung zu geben!**

## IMPFUNG

Impfungen können Ihre Katze vor vielen der gefährlichsten Infektionskrankheiten wie **Katzenschnupfen, -seuche, -leukämie, Chlamydien-Infektionen oder Tollwut** schützen. Diese Erkrankungen sind zum Teil weit verbreitet und stellen eine ernste Gefahr für die Gesundheit Ihres Lieblings dar.

### GRUNDIMMUNISIERUNG

Katzenwelpen sind in den ersten Lebenswochen normalerweise dank der mütterlichen Antikörper, die sie mit der ersten Muttermilch aufnehmen, vor Infektionen geschützt. Dieser Schutz nimmt jedoch mit der Zeit ab und ist in der Regel etwa ab der 8.-12. Lebenswoche nicht mehr gegeben. Dann ist die Zeit gekommen, die Kätzchen durch eine Impfung zu schützen.

Jungkatzen erhalten im Allgemeinen zwei bis drei Impfdosen, die in einem Abstand von drei bis vier Wochen verabreicht werden. Mit dieser Grundimmunisierung ausgestattet, sind die Kätzchen bestens auf die Abwehr der gefährlichsten Krankheitserreger vorbereitet. Eine erste Auffrischung sollte nach einem Jahr erfolgen.

### AUFRISCHUNGS-IMPFUNG

Die mit der Erstimpfung erzeugte Immunität hält jedoch nicht ein Leben lang an. Regelmäßige Auffrischungs-Impfungen sind erforderlich, um den höchstmöglichen Schutz aufrechtzuerhalten.

Der **jährliche Gesundheits-Check** der Katze beim Tierarzt dient einerseits als Gelegenheit, notwendige Impfungen vorzunehmen, aber auch bei einem Rundum-Check-up eventuelle Gesundheitsprobleme schon im Frühstadium zu erkennen.

Weiterführende Informationen zu Impfungen bei Katzen finden Sie unter:

[www.fli.de/de/kommissionen/stiko-vet/empfehlungen](http://www.fli.de/de/kommissionen/stiko-vet/empfehlungen)

## ENTWURMEN

Am häufigsten kommt bei Katzen ein Befall mit Spul- und Bandwürmern vor. Die Übertragung auf die Katze geschieht über andere befallene Haustiere, die Wurmeier ausscheiden, über die Aufnahme infizierter Flöhe beim Putzen oder im Fall des Bandwurms durch das Fressen kleiner Nagetiere.

Obwohl er oft keine deutlich erkennbaren äußeren Symptome verursacht, kann unbehandelter Wurmbefall die Gesundheit Ihrer Katze ernsthaft in Mitleidenschaft ziehen.

Alle Katzen benötigen eine regelmäßige Entwurmung oder Kot-Untersuchung, um gesund zu bleiben – lediglich die notwendige Behandlungshäufigkeit unterscheidet sich von Tier zu Tier. So müssen etwa kleine Kätzchen sowie Tiere mit ausgeprägtem Jagd- und Streunverhalten in kürzeren Abständen entwurmt werden. Daneben trägt eine regelmäßige Bekämpfung von Flöhen zur Minderung des Befallsrisikos bei, denn Flöhe können ebenfalls Bandwürmer übertragen.

Empfehlungen zu der für Ihre Katze am besten geeigneten Behandlung erhalten Sie von Ihrem Tierarzt.

Manche Katzen befallende Wurmart (z.B. *Toxocara cati*) können auch auf den Menschen übertragen werden. Nehmen Menschen unbeabsichtigt Spulwurmeier auf, so können sich diese im Körper zu Larven entwickeln und schlimmstenfalls auch menschliche Organe wie die Augen, die Leber oder das Gehirn befallen.



## 🐾 ENTWURMEN



In der Erde können infektiöse Wurmeier enthalten sein, die insbesondere von Kindern schnell verschluckt werden. Ursache der Kontamination ist primär der Kot befalener Hunde und Katzen, eine der wichtigsten Quellen für die Übertragung des Spulwurms auf den Menschen.

In Haushalten, in denen kleine Kinder leben, ist es demnach besonders wichtig, für eine regelmäßige Entwurmung der Haustiere zu sorgen.

**Katzen sollten vom Absetzen bis zum Alter von 6 Monaten laut der Expertenorganisation ESCCAP – Europa monatlich entwurmt werden.**

[www.esccap.org/uploads/docs/k79dnok6\\_20170209\\_UK\\_MG1\\_full\\_set.pdf](http://www.esccap.org/uploads/docs/k79dnok6_20170209_UK_MG1_full_set.pdf)

Unter [www.parasiteparty.com](http://www.parasiteparty.com) oder [www.esccap.de](http://www.esccap.de) können Sie zudem das individuelle Infektionsrisiko Ihrer Katze bestimmen und erhalten die daraus resultierende Empfehlung zur Häufigkeit einer Entwurmung bzw. Kot-Untersuchung.

[www.hund-katze-wuermer.de/parasiten/wuermer/news-tipps/entwurmungstest/](http://www.hund-katze-wuermer.de/parasiten/wuermer/news-tipps/entwurmungstest/)

## 🐾 FLOH- UND ZECKENSCHUTZ

Katzen können von klein auf durch Exoparasiten befallen werden. Flöhe und Zecken können mehr Schaden anrichten, als nur eine Hautreizung hervorzurufen – sie sind außerdem mögliche Überträger von verschiedenen Krankheitserregern. Eine regelmäßige Behandlung ist von großer Bedeutung. Ihr Tierarzt berät Sie gerne zu den für Ihre Katze am besten geeigneten Produkten.

### FLÖHE

Große Mengen an Flöhen können der Katze – und insbesondere Welpen – so viel Blut entziehen, dass sogar ihr Leben infolge von Blutarmut in Gefahr gerät. Ihre Bisse verursachen außerdem extrem starken Juckreiz, und manche Katzen kratzen sich daraufhin so stark, dass ihnen stellenweise das Fell ausgeht. Zudem löst der Flohspeichel bei entsprechend veranlagten Tieren eine äußerst unangenehme allergische Reaktion, die sogenannte Flohallergiedermatitis (FAD), hervor. Schließlich können Flöhe auch Bandwürmer und andere Parasiten sowie Krankheitserreger übertragen.

Wenn man die Flöhe im Fell der Katze bemerkt, haben sie sich in der Regel schon im ganzen Haus eingnistet.



**Die auf dem Tier gefundenen erwachsenen Flöhe machen dabei gerade einmal fünf Prozent der gesamten Parasitenbelastung aus, die restlichen 95 Prozent verbergen sich irgendwo im Haus in Form von Eiern, Larven und Puppen.**

## FLOH- UND ZECKENSCHUTZ

Hat sich erst einmal eine ausgeprägte Befallssituation eingestellt, kann eine Sanierung Monate in Anspruch nehmen – umso wichtiger ist es, Katze und Heim durch regelmäßige Behandlung flohfrei zu halten.

### ZECKEN



Katzen bringen oft auch Zecken mit nach Hause. Bevor einem dies auffällt, hat die Katze sie jedoch oft beim Putzen schon wieder entfernt. Zeckenstiche können Hautreizungen und Abszesse verursachen.

Die größte Bedeutung haben Zecken als Überträger von Krankheitserregern. Auch wenn es aufgrund von Infektionen im Vergleich zum Hund wesentlich seltener zu klinischen Infektionen kommt, können im Einzelfall schwerwiegende Erkrankungen auftreten.

Weitere Informationen zu Parasiten bei Katzen finden Sie unter:

[www.esccap.de](http://www.esccap.de) und [www.parasitenportal.de](http://www.parasitenportal.de)



## FÜTTERUNG

Die Ansprüche an die Fütterung der Katze verändern sich mit der Zeit, denn junge, erwachsene und ältere Katzen haben je ihre eigenen Nährstoffbedürfnisse. Am einfachsten lassen sich diese Bedürfnisse mit qualitativ hochwertigen Alleinfuttermitteln namhafter Hersteller erfüllen. Diese sind in ihrer Zusammenstellung auf die sich zwischen Welpen- und Seniorenalter verändernden Ernährungsansprüche Ihrer Katze abgestimmt. Dabei stehen im Allgemeinen Nass- (Dosen oder Beutel) und Trockenfutter zur Wahl.

Fleisch ist wesentlicher Bestandteil einer katzensgerechten Ernährung, außerdem braucht die Katze bestimmte Aminosäuren wie Taurin, die sie nur aus tierischem Eiweiß beziehen kann. Ein Mangel an Taurin führt zu Augen- und Herzerkrankungen.

**Denken Sie daran, dass Katzen keine kleinen Hunde sind – Hundefutter hat im Katzenmagen nichts zu suchen!**

Sorgen Sie stets für Zugang zu frischem Wasser. Das ist besonders wichtig, wenn Sie hauptsächlich Trockenfutter füttern.

Bewegungsmangel und ein Überangebot an Nahrung können auch bei Katzen zu übermäßiger Gewichtszunahme und Fettleibigkeit führen. Übergewichtige Katzen sind vermehrt anfällig für eine Vielzahl von Erkrankungen wie zum Beispiel Diabetes. Die Vorlage angemessener Futtermengen und die Kontrolle des Gewichts und Ernährungszustands Ihrer Katze spielen eine wichtige Rolle für die Erhaltung ihrer Gesundheit.



## KASTRATION

Sofern Sie Ihre Katze nicht zur Zucht einsetzen wollen, ist Kastration die verantwortungsbewusste Entscheidung. Dieser Routineeingriff wird sowohl bei männlichen (Entfernung der Hoden) als auch weiblichen Tieren (Entfernung der Eierstöcke) unter Vollnarkose durchgeführt. Wann das beste Alter für eine Kastration Ihrer Katze ist, entscheidet der Tierarzt.

Seine Katze kastrieren zu lassen, hat zahlreiche Vorteile. Bei Katern trägt die Kastration dazu bei, unerwünschte Verhaltensweisen wie Angriffslust, Streunern auf der Suche nach Partnerinnen und Markieren des Reviers mit Urin zu verhindern. Bei weiblichen Katzen beugt die Kastration dem Problem unerwünschten Nachwuchses sowie von Infektionen der Gebärmutter im späteren Lebensalter vor und beendet die regelmäßig wiederkehrende Rölligkeit, die bei vielen Katzen mit großer Unruhe und Stress verbunden ist.

Der Deutsche Tierschutzbund möchte mit seiner „Katzenschutz-Kampagne“ ein Bewusstsein dafür schaffen, wie wichtig es ist, dass jeder seine eigene Katze kastrieren lässt – vor allem wenn diese Zugang ins Freie hat. Denn nur so kann die dramatische Anzahl der Katzen ohne ein liebevolles Zuhause langfristig reduziert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.tierschutzbund.de/katzenschutz.html>

## KENNZEICHNUNG

Das Einsetzen eines Mikrochips ist eine dauerhafte und kostengünstige Möglichkeit, Ihr Tier zu kennzeichnen, so dass es jederzeit identifiziert werden kann. Sollte Ihre Katze einmal vermisst werden, erhöht der Chip die Chance, dass sie zu Ihnen zurückgebracht wird.

Ein Mikrochip ist ein etwa reiskorngroßes elektronisches Gerät, das im Nacken unter die Haut gepflanzt wird. Jeder Chip verfügt über eine einmal vergebene Nummer, die zusammen mit Angaben zu Ihrer Person in einer zentralen Datenbank verzeichnet wird. Findet jemand Ihren Liebling, kann der Chip mit einem Scanner ausgelesen und die Nummer in der Datenbank gefunden werden.



Nur ein gechiptes Tier erhält zudem einen blauen Heimtieraussweis, der – versehen mit den korrekten Impf-Einträgen – die Voraussetzung für die Mitnahme ins Ausland ist.

Vergessen Sie nicht, im Fall eines Umzugs die zentrale Datenbank zu benachrichtigen, damit Ihre Daten auf den neusten Stand gebracht werden.



## URLAUB/AUSLANDSREISEN

Urlaube wollen früh genug im Voraus geplant werden. Wenn Sie Ihr Tier mitnehmen, müssen Sie für eine „katzenfreundliche“ Unterkunft sorgen. Soll die Katze zu Hause bleiben, müssen Sie eventuell einen Platz in einer Katzenpension buchen; vergessen Sie in diesem Fall nicht, sich nach den entsprechenden Voraussetzungen zu erkundigen.

**Ein korrekter Impfschutz ist für den Aufenthalt in einer Katzenpension ebenso wichtig wie eine Behandlung gegen Flöhe, Zecken und Würmer vor und auch nach dem Aufenthalt.**



Buchen Sie die Katzenpension lang genug im Voraus, besonders dann, wenn Sie zur Hochsaison verreisen wollen.

Wenn Sie ins Ausland reisen, müssen Sie die jeweiligen Einreisebestimmungen für Katzen beachten. Innerhalb der Europäischen Union können Sie Ihre Samtpfote unter bestimmten Voraussetzungen mitnehmen. Das ändert jedoch nichts daran, dass Katzen in der Regel ungern reisen und sich außerhalb ihres heimatlichen Reviers eher angreifbar und gestresst fühlen. Auf jeden Fall müssen Sie vor Reiseantritt Ihre Katze chippen, gegen Tollwut impfen und ihr einen Heimtierausweis ausstellen lassen. Diese einheitliche Regelung gilt jedoch nur für Mitgliedstaaten der EU und einige weitere Länder. Informie-

ren Sie sich also unbedingt frühzeitig über die in Ihrem Zielland geltenden Bestimmungen. Fragen Sie Ihren Tierarzt nach näheren Einzelheiten oder besuchen Sie die Website des DEFRA, auf der Sie sich auch über den jeweils aktuellsten Stand der Dinge informieren können.

Wenn Sie Ihre Katze mit ins Ausland nehmen, denken Sie daran, dass dort möglicherweise andere Krankheitserreger und Parasiten verbreitet sind als in Deutschland. Ein Gespräch mit dem Tierarzt über Möglichkeiten, die Risiken für Ihre Katze möglichst gering zu halten, ist dringend anzuraten.

## VERSICHERUNG

Katzen sind bekanntlich neugierig, und das Ergebnis dieser großen Neugier können nicht zuletzt unerwartet notwendig werdende Besuche beim Tierarzt sein. Krankenversicherungen für Haustiere erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, verschaffen Sie doch das angenehme Gefühl der Sicherheit, dass im Fall der Fälle die Behandlungskosten abgedeckt sind. Darüber hinaus gibt es auch Versicherungen für andere mit der Tierhaltung verbundene Risiken, so zum Beispiel für den Fall einer Unterbringung Ihres Haustiers in einer Tierpension, wenn Sie etwa ins Krankenhaus müssen.

Das Angebot an Tierversicherungen ist vielfältig, daher sollten Sie sich gründlich umschaun und eventuell beraten lassen. Achten Sie auf Ausschlussklauseln (Fälle, in denen der Versicherungsschutz nicht greift) und prüfen Sie, ob die Deckung für die Behandlung chronischer Erkrankungen wie Diabetes oder Arthritis lebenslang gilt oder nach einer gewissen Zeit ausläuft.

